

Wir wissen, daß es Frau Professor Dr. Roth nicht liegt, "herausgestellt" zu werden. Bei allem Respekt vor diesem Wunsch können wir es doch nicht unterlassen, ihre Verdienste um unsere Vereinigung wenigstens zu erwähnen und damit zum Aus-

druck zu bringen, daß der Frankenbund stolz darauf ist, eine so gescheite – und darüber hinaus sympathische – Bundesfreundin in seinen Reihen zu haben. Unsere besten Wünsche begleiten sie in die künftigen Lebensjahre. P. U.

## Fränkisches in Kürze

**Nürnberg:** Den Marktanteil Frankens am bayerischen Fremdenverkehr zu halten oder möglichst zu steigern, die Gästestruktur zu verjüngen und das touristische Kapital einer intakten Natur und schöner Ortsbilder zu mehren: Das sind einige der quantitativen und qualitativen Ziele, die sich der Fremdenverkehrsverband Franken (Sitz: Nürnberg) mit seiner Marketing-Planung für den Zeitraum 1985 bis 1990 gesetzt hat. Den Kernsatz aller Überlegungen formulierte Verbandsdirektor Michael Weber unlängst auf der Verbandsversammlung in Kulmbach so: *Eine Steigerung des Fremdenverkehrs ist mit Werbung allein nicht mehr zu erreichen.* Zu fördern seien vor allem eine optimale Aufbereitung der Angebote und eine bessere Erschließung der Vertriebswege. Weber: *Solange es vom Arbeitsaufwand her einfacher ist, im Reisebüro mit Hilfe des Computers eine Safari nach Kenia zu buchen als einen Aufenthalt in deutschen Mittelgebirgen, solange werden auch neue Gästekreise in größerem Umfang nicht gewonnen werden können.* Auch der Verbandsvorsitzende Staatsminister a.D. Rudolf Eberhard, zugleich Präsident des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes (DFV) und der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), sah gewisse Wettbewerbsvorteile gegenüber dem Ausland nur noch in verbesserten Dienstleistungen auf allen Gebieten und in der *Professionalität der Absatzbemühungen.* Er erinnerte daran, daß die Bundesrepublik Deutschland 1984 trotz verstärkter Werbemaßnahmen den Verlust von einer halben Million Reisen mit mindestens fünf Tagen Dauer zugunsten des Auslandes habe hinnehmen müssen. fr 381

**Fränkische Weihnacht in Gerolzhofen:** Alle Jahre wieder veranstaltet das altfränkische Städtchen Gerolzhofen die "Fränkische Weihnacht". Dieses beliebte Pauschalarrangement findet vom 23. Dezember bis 2. Januar zum 11. mal am "gastlichen Tor zum Steigerwald" statt. Das große Unterhaltungsprogramm läßt sicherlich wieder stimmungsvolle Festtagsstimmung aufkommen.

Das Festprogramm umfaßt eine Begrüßung durch den Markgrafen Gerold, der Symbolfigur der 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen, eine Weihnachtsfeier "Fränkische Weihnacht" am Hl. Abend, dazu den obligatorischen Heimatabend, Silvesterball und zum Abschluß der Neujahrsempfang durch den Bürgermeister. Fehlen darf natürlich auch nicht die fränkische Spezialitätenküche mit dem Steigerwaldgansessen, dem traditionellen Neujahrssessen "Knöchli mit Kraut" und der begehrten Frankenweinprobe im historischen Spital Keller. Geführte Wanderungen in den Steigerwald, sowie Besuche des modernen Bade- und Freizeitzentrum Geomaris runden das Programm ab. Der Preis für dieses gesamte Arrangement beträgt bei Übernachtung/Frühstück ab 395,- DM. In diesem Preis sind alle genannten Programmpunkte enthalten. Auskunft und Buchung beim Verkehrsamt, 8723 Gerolzhofen, Tel.: 09382/261

**Nürnberg** – Im Austausch von bedeutenden Gemälden aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza werden vom 9. November 1985 bis 26. Januar 1986 47 Gemälde aus dem Museum der Bildenden Künste und aus der Ungarischen Nationalgalerie in Budapest im Germanischen Nationalmuseum ausgestellt.

Hinweis:

Alois Grimm: **Aschaffenburg Häuserbuch.** Dalbergstraße – Stiftsgasse – Fischerviertel. Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V. Herausggbn. von Hans-Bernd Spies. Bd. 27. Aschaffenburg: Geschichts- und Kunstverein e.V. 1985. 717 SS. Zeichnungen, Skizzen, DM 70,-.

Besprechung kommt.

-t

Hinweis:

Peter Körner: **Das Ende einer 700jährigen Tradition.** Aschaffenburg erinnert an die Geschichte seiner Juden. In: Unser Bayern – Heimatbeilage der Bayerischen Staatszeitung. 33-1984, 69-70